

Interaktives Experiment gestartet

Mit dem BBKL-Labor wurde gestern das erste liechtensteinerische Experimentierfeld für Kunst im Engländerbau eröffnet. Während sieben Wochen ist hier Zuschauen, Diskutieren, Informieren und Selbstgestalten erlaubt und erwünscht.

Von Elisabeth Huppmann

Gab es im Vorfeld des ersten öffentlichen Grossprojektes des Berufsverbandes der Bildenden Künstlerinnen und Künstler Liechtensteins (BBKL) noch zweifelnde Stimmen, so verstummten diese angesichts des Grossandrangs bei der gestrigen Vernissage im Kunstraum Engländerbau gänzlich. Die Ankündigung des neuartigen Laborprojektes hatte neugierig gemacht und so wollten sich sowohl namhafte liechtensteinerische Künstler aller Sparten als auch zahlreiche Kunstinteressierte dieses Ereignis nicht entgehen lassen. Umso erfreulicher für den BBKL, da die Projektidee auch den aktiven Einbezug der Besucher beinhaltet. Wie dieser aktive Einbezug im konkreten Fall aussehen kann, erlebten bereits die Vernissagebesucher am eigenen Leib.



Stiess auf grosses Interesse: Die Eröffnung des ersten BBKL-Labors im Kunstraum Engländerbau stiess auf grosses Interesse. Neugier und Faszination für die Kunst lockte zahlreiche Besucher nach Vaduz.

Bilder blusky

Ein schönes Geburtstagsfest

Fast genau am ersten Geburtstag des BBKL – dieser wurde am 19. Januar 2007 ins Leben gerufen – war es Präsident Martin Walch eine besondere Freude, die zahlreichen Gäste begrüßen zu dürfen. «Das BBKL-Labor verspricht ein spannendes Experiment zu werden, das gezielt auf Aktion und Reaktion baut und das gelingen mag, wenn wir alle – Kunstschaffende wie Besucher – uns aktiv einbringen», eröffnete Walch seine Begrüßungsrede. Er wertete die Anwesenheit als ein Zeichen der Wertschätzung für den noch jungen Verband. Was vor einem Jahr mit sieben Mitgliedern begann, kann sich mittlerweile über 42 aktive und zudem 30 passive Mitglieder freuen.

Jung, aber bereits erfolgreich

Weiter schilderte Walch die bisher wichtigsten Stationen der noch jungen Verbandsgeschichte. So wurde der BBKL zum Mitglied der weltweiten «International Association of Art» (IAA) ernannt, was eine offizielle Anerkennung des liechtensteinischen Verbandes auf internationaler Ebene bedeutet. Auch das Projekt mit dem Van Eck-Verlag und der BVD, einen Almanach der Bildenden Kunst herauszugeben, konnte lanciert werden. Die Internetplattform «Artnet», die bildenden Künstlern Liechtensteins ermöglicht, ihre künstlerischen Arbeiten vorzu-

stellen, konnte dem Berufsverband angegliedert werden. «All das sind Belege dafür, wie vielfältig und reich das liechtensteinische Kunstschaffen sich präsentiert», folgerte Walch stolz.

Dank und Anerkennung

Der Verband ist sich bewusst, dass er diese Erfolge ohne die ideelle und finanzielle Unterstützung öffentlicher und privater Institutionen nicht erreichen hätte können. So dankte Walch neben dem Kulturbeirat und der Kunstgesellschaft, Sponsoren und Stiftungen für ihren Zuspruch. Einen besonderen Dank richtete er hierbei an Josef Braun, der in seiner Funktion als ehemaliger Präsident des Kulturbeirates wesentlich am Aufbau des Berufsverbandes mitbeteiligt war. Als kleine Anerkennung überreichte er Josef Braun einen exklusiv angefertigten Holzschnitt von Stephan Sude.

Auf Konfrontationskurs

Im Kunstraum Engländerbau fand der BBKL nicht nur einen geeigneten Raum, sondern auch Menschen, die bereit waren, das nicht alltägliche Ausstellungskonzept umzusetzen. Nach intensiver Projektplanung durch den Vorstand des BBKL und mit tatkräftiger Unterstützung von Laura Hilti gelang es, das wagemutige Projekt in die Realität umzusetzen. «Wir erhoffen uns, für einmal nicht einen Ausstellungsraum mit fertigen Kunstwerken zu bespielen, sondern eine konkrete Reibungsfläche aufzubauen, die Dialog, Konfrontation und allenfalls Ver-

netzung anstrebt.» Hierbei sei der aktive Austausch unter Kunstschaffenden, Kunstinteressierten, Kunstvermittlern und Besuchern prioritär. Neben zahlreichen liechtensteinischen Künstlern nehmen auch Künstler aus der Region und sogar aus anderen Zwergstaaten wie San Marino, Malta, Zypern, Luxemburg und Andorra teil.

Grenzüberschreitendes Kulturereignis

Während sieben Wochen kann man nun den Künstlern in acht Kojen, die in den Kunstraum hineingebaut wurden, über die Schulter schauen, selbst gestaltend mitwirken oder sich einfach informieren und über Kunst diskutieren. Nicht die Präsentation der Arbeiten, sondern der künstlerische Prozess, der Aufbau von Verständnis und die Schaffung von Zugängen stehen hierbei im Vordergrund. Heute beziehen die ersten Künstler ihre Arbeitsplätze und das vielseitige Rahmenprogramm sorgt sicherlich für manche Überraschungen. So galt der abschliessende Dank von Martin Walch auch den über 100 Mitwirkenden, die dazu beitragen, «aus diesem offenen, spartenübergreifenden Experiment ein verbindendes und nachhaltiges, grenzüberschreitendes Kulturereignis zu machen».

Für Überraschungen gut

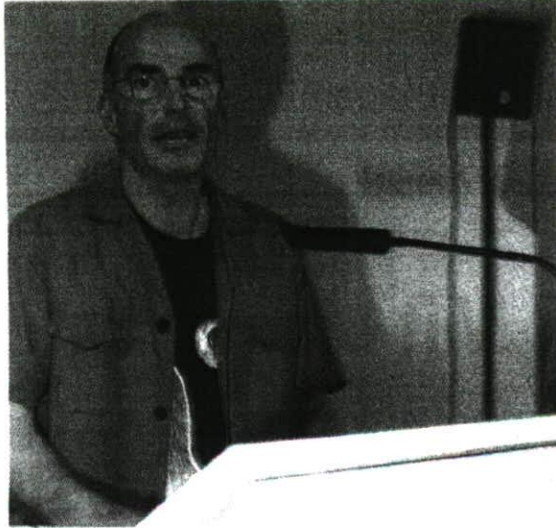
Bereits der Vernissageabend hatte so manche Überraschung auf Lager. Nach der Eröffnungsansprache wurde eine von Andy Storchenegger aus Zürich eigens für das BBKL-Labor entworfene Live-Typo-Performance entzündet, die

den Schriftzug «BBKL-Labor» freigab. Anschliessend wurden 32 Hellraumprojektoren – alle von den liechtensteinischen Schulen zur Verfügung gestellt – gleichzeitig eingeschaltet und projizierten Zitate, Gedanken und Anmerkungen der teilnehmenden Künstler an die Wand. Doch auch die Besucher wurden zur aktiven Teilnahme aufgefordert. In den einzelnen Kojen standen Malutensilien zur Verfügung, mit denen auf Papierbändern entlang den Wänden eigene Gedanken und Skizzen aufgetragen werden konnten. Die persönlichen Statements, Wünsche und Anregungen bilden so ein überdimensionales Labor-Gästebuch. Die Eröffnung des ersten BBKL-Labors trug mit Live-Musik und diversen Einlagen zur persönlichen Vernetzung bei.

Dass mit dem BBKL-Labor ein neuer Wind durch das Kulturgehölz Liechtensteins weht, wurde schon bei der Vernissage klar. Daher darf man auf das vielseitige Rahmenprogramm in den nächsten sieben Wochen gespannt sein. Entgehen lassen darf man sich das BBKL-Labor allerdings nicht, denn wann hat man schon einmal die Gelegenheit, Kunst aktiv zu beeinflussen. Und wer weiss, vielleicht findet sich ja eines der hier entstandenen Werke einmal in einem Museum wieder. Aber auch wenn nicht, der hier entstehende Gedankenaustausch ist womöglich mehr wert als jedes fertige Kunstwerk.

Weitere Informationen zum Projekt und dem Rahmenprogramm unter www.bbkl.li, www.kunstraum.li, www.artnet.li

213 Vaterland Mittwoch 30. Januar 2008



Freute sich über die zahlreichen Besucher: Martin Walch, Präsident des BBKL.



Aussergewöhnliche Installation: 32 Hellraumprojektoren sorgten für einzigartige Wandgemälde.



Die jüngsten Künstler des Abends: Die Kinder bemalten eifrig die Wände des Kunstraums.

313 Vaterland Mittwoch 30. Januar 2008